



JAHRESBERICHT 2014

Inhalt:

Vorwort	Seite 3
Wer wir sind	Seite 4
Aktionen 2014	Seite 5
Mashallah!	Seite 6
Nekabene	Seite 7
Beratungsstelle	Seite 8
Ambulant Betreutes Wohnen	Seite 9
Essen-X-Point	Seite 10
Beratung und Text	Seite 11
Café [iks]	Seite 12
Zentrum für JobOrientierung	Seite 13
Jugendhilfe	Seite 14
Nachtfalke	Seite 15
XXelle Essen	Seite 16
Herzenslust	Seite 17
Kontaktzahlen	Seite 18
Finanzen 2014	Seite 19
Stiftungen	Seite 20
Unterstützer	Seite 21
Ehrenamt	Seite 22
Mitgliedschaft	Seite 23



Impressum:

Herausgeber: AIDS-Hilfe Essen e.V.
Layout: D. Dettmann
Fotos: AIDS-Hilfe Essen, Fotolia u.a.
Druck: Flyeralarm
Auflage: 500

VORWORT



Sehr geehrte Leserinnen und Leser!
Liebe Freundinnen und Freunde!

Personell war das Jahr 2014 geprägt durch den Wechsel in der Geschäftsführung. Nach dem plötzlichen Tod unseres ehemaligen Geschäftsführers Klaus-Peter Hackbarth habe ich die Aufgaben der Geschäftsführung ab April 2014 übernommen und Frau Daniela Flötgen wurde zeitgleich zur stellvertretenden Geschäftsführerin ernannt. Das Leitungsteam ergänzen Herr Manuel Hurschmann (Fachbereichsleitung Prävention) und Herr Tim Przystupa (Fachbereichsleitung Zentrum für JobOrientierung).

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2014 möchten wir Ihnen die unterschiedlichen Bereiche, Projekte und ausdifferenzierten Angebote der AIDS-Hilfe Essen e.V. vorstellen und gleichzeitig über die Ergebnisse unserer Arbeit berichten. An dieser Stelle möchte ich exemplarisch aber Ihre Aufmerksamkeit auf drei wichtige Entwicklungen im Jahr 2014 lenken.

Um noch mehr junge Menschen mit HIV aus Essen und der Umgebung mit unseren Angeboten erreichen zu können, haben wir im Jahr 2014 im Bereich der Beratungsstelle/Impuls das Selbsthilfeangebot 20+pos für junge Menschen mit einer HIV-Infektion ausgeweitet. Neben der Gesprächsgruppe in unseren Räumen findet nun zweimal im Monat eine Präsenzzeit im Universitätsklinikum Essen statt. Darüber hinaus wurde der Internetauftritt neugestaltet, so dass nun auch in einem Forum der Austausch zwischen den Gruppenmitglieder*innen möglich ist.

Im Bereich der Prävention hat die AHE nach der Auflösung des Vereins „Essen Andersrum“ maßgeblich an der Neugründung von „Ruhr-

PRIDE e.V.“ mitgewirkt. Dem Verein „RuhrPRIDE e.V.“ ist es erfolgreich gelungen den Ruhr CSD im letzten Jahr zu organisieren. Der Ruhr CSD 2014 war gleichzeitig auch eine unserer größten Öffentlichkeits-/Präventionsveranstaltungen. Wir waren sowohl an der „Kumpelparade“ durch die Essener Innenstadt sowie an dem CSD-Gottesdienst und der Verleihung des „CSD-Awards“ an Kai Gehring (MdB) beteiligt.

Im Bereich Migration mit unseren Projekten „Nekabene“ und „Mashallah!“ konnten wir erstmals kommunale Mittel aus dem Innovationshaushalt der Stadt Essen akquirieren. Dadurch war es möglich im Projekt „Nekabene“ die Beratung für junge Afrikaner*innen in der Berufsfindungsphase zu initiieren und im Projekt „Mashallah!“ konnten Veranstaltungen zur Entstigmatisierung von Homosexualität in den muslimischen Communitys durchgeführt werden.

Ich möchte mich bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, Mitglieder*innen, Spender*innen, Förder*innen und Kooperationspartner*innen bedanken. Ohne Eure/Ihre Unterstützung wäre unsere Arbeit im Jahr 2014 so nicht möglich gewesen.

Markus Willeke

Geschäftsführer der AIDS-Hilfe Essen e.V.



WER WIR SIND

Die **AIDS-Hilfe Essen e.V.** ist ein gemeinnütziger Verein, der im Oktober 1985 von engagierten Bürgerinnen und Bürgern gegründet wurde. Viele der Gründungsmitglieder kamen aus den Bereichen der Sexualpädagogik, der Drogenhilfe und der Schwulenbewegung oder waren damals bereits direkt oder indirekt von HIV und/oder AIDS betroffen.

Seit der Einführung der sehr erfolgreichen HIV-Medikamente im Jahr 1996 veränderten sich die Inhalte der AHE-Arbeit nachhaltig. Die Betroffenen benötigten wegen der höheren Lebenserwartung auch über einen deutlich längeren Zeitraum Beratung und Begleitung. Entsprechend der sich ändernden Bedürfnisse der Klientel erweiterte auch die AHE ihre Angebote dementsprechend, so dass daraus neue Hilfebausteine abgeleitet wurden. Selbsthilfe, Präventionsarbeit und die psychosoziale Beratung sind seit Gründung Bestandteile im Angebot der AIDS-Hilfe Essen e.V.

Im Verlauf einer sich verändernden Aids-Problematik wandelten sich auch die Aufgabenfelder der AHE stetig:

Essen X-Point, Herzenslust und
Arztsprechstunde: Primärprävention für
Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)

Impuls: Psychosoziale Beratung (PSB) für
HIV-positive Menschen, Angehörige und
Interessierte

Mashallah-Projekt: Selbsthilfegruppe für
schwule und bisexuelle Männer mit Migrati-
onshintergrund im Ruhrgebiet (seit 2001)

Nachtfalke: Stricherprojekt und Anlaufstelle
für mann-männliche Prostitution (seit 2003)

Café [iks]: tagesstrukturierendes Angebot
(seit 2004)

Zentrum für Joborientierung (ZfJO):
Beschäftigungsprojekt zum Abbau von Ver-
mittlungshemmnissen (seit 2005)

Impuls: Ambulant Betreutes Wohnen für
Menschen mit psychischen und körper-
lichen Erkrankungen – insbesondere für
Menschen mit HIV oder HEP C (seit 2007)

Nekabene: Beratungsangebot für Men-
schen mit HIV und Migrationshintergrund
insbesondere aus Subsahara-Afrika, Öffent-
lichkeits- und Vernetzungsarbeit

Anker [17]: ambulante Jugendhilfe – insbe-
sondere für Jugendliche und junge Erwach-
sene im Coming-Out, mit Transsexualität
und Erziehungsberichtigten mit HIV (seit
2014)

Als Mitglied der AIDS-Hilfe NRW e.V. - Landesverband der AIDS-Hilfen in NRW (Köln), der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. (Berlin) und in Der Paritätische Landesverband NRW e.V. (Wuppertal) sind wir fester Bestandteil der Gesundheitsförderung und psychosozialen Versorgung in Essen.

AKTIONEN 2014

Welt-Aids-Tag 2014

Am 01.12.2014 fand der Welt-Aids-Tag unter dem Motto „Positiv zusammen leben“ statt. Die AHE war diesen Tag mit einem Informationsstand in der Essener Innenstadt präsent. Die jährliche Red-Ribbon-Aktion fand zeitgleich statt. Hier



verteilten Schüler*innen verschiedener Essener Schulen Solidaritätsschleifen und sammelten dabei Spenden. Diese Spenden wurden am 19.12.2014 in Form eines Weihnachtsbrunch für Klient*innen der AIDS-Hilfe Essen e.V. verwendet. In diesem Jahr erhielt die AHE außerdem tatkräftige Unterstützung bei der Spendensammelaktion vom Direkt Marketing Center Essen der Deutschen Post AG.

Wie in jedem Jahr veranstaltete die AHE eine Gedenkveranstaltung für die in 2014 verstorbenen Menschen am Mahnmal „Namen und Steine“ in der Essener Innenstadt. Danach folgte der traditionelle Fackelzug in die Marktkirche mit anschließendem Gottesdienst. Diese Aktionen wurden in Kooperation mit der Alt-Katholischen Kirche, der Caritas Aidsberatung, der Evangelischen Kirche, der Evangelischen Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familie und Sexualität, der Katholischen Kirche, und dem Netzwerk Kirchliche AIDS-Seelsorge verwirklicht.



Die AHE nutzte auch die virtuellen Medien, um zu Solidarität für den Welt-Aids-Tag aufzurufen. In Kooperation mit der AIDS-Hilfe Bochum e.V.



entstand Schlaufie, ein Red-Ribbon-Stofftier mit eigener Facebook-Seite. Mittels Schlaufie sollen Menschen noch stärker motiviert werden, sich auf innovative Weise solidarisch zu zeigen. Die Teilnehmer*innen konnten sich nach der Auftaktveranstaltung zum Welt-Aids-Tag jederzeit mit „Schlaufie“ bei Facebook verlinken.

Sommerfest

Das fand am 11.07.2014 unter dem Motto „Tanze Samba mit mir – Brasilianischer Sommer“ statt. Das Motto entstand im Zuge der Fussball-WM und lockte viele Kooperationspartner*innen, Klient*innen, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in die Räumlichkeiten. Neben einem Grillbuffet wurden südamerikanische Gerichte angeboten. Die AHE nutzte an diesem Tag den Rahmen, um zwei ehrenamtliche Mitarbeiter*innen zu ehren, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement im letzten Jahr besonders herausragten. Die AHE ehrte Tina

Roth aus dem Fachbereich Prävention/Nachtfalke und Amin Zeid vom Projekt Mashallah! Als Highlight



an diesem Abend trat die Gruppe Sambakowski aus Krefeld und Umgebung auf. Die Gruppe unterhielt die Gäste mit kraftvollem Sound und brasilianischer Musikkultur.





MASHALLAH!

Prävention für MSM mit Migrationshintergrund

Das „Mashallah – You`re Welcome“-Projekt ist ein Beratungsangebot für MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) mit Migrationshintergrund. Mitarbeiter mit eigener Zuwanderungsgeschichte leisteten aufsuchende Arbeit auf Gesundheitstagen für verschiedene Migrantengruppen, kulturellen Festen wie der interkulturellen Woche oder dem internationalen Kulturfest in der Zeche Carl, einer schwulen Partyveranstaltung für Migrant*innen und auf dem Essener CSD. Zudem wurde das Projekt durch Flyer und Anzeigen beworben. Zweimal im Monat fand eine telefonische, persönliche und Onlineberatung zu Fragen von sexueller Gesundheit und Homosexualität statt und mindestens einmal im Monat ein Gruppenangebot für schwule und bisexuelle Migranten, in der sich die Teilnehmer untereinander austauschen und vernetzen konnten. Die Erfahrungen des „Mashallah – You`re Welcome“-Projektes haben gezeigt, dass ein kultursensibles und niederschwelliges Beratungsangebot für Migranten auf eine große Resonanz stößt. Ein weiteres Anliegen des „Mashallah – You`re Welcome“-Projektes ist die Entstigmatisierung von Homosexualität bei muslimisch geprägten Migrant*innen. 2014 konnten hierzu erste Gespräche und Vereinbarungen mit Vertretern der Zielgruppe, darunter einem islamischen Vorbeter, initiiert werden.



Zeche Carl: Das Internationale Fest an der Zeche Carl ist eine multikulturelle Veranstaltung und wird von vielen Migrant*innen aufgesucht. Die Aidshilfe Essen ist regelmäßig mit ihren Migrationsprojekten „Nekabene“ und „Mashallah – You`re Welcome“ dort vertreten. 2014 gelang es durch eine bunte Palette an Luftballons, Kugelschreibern und Süßigkeiten viele kommunikative Kontakte mit Groß und Klein herzustellen. Auch unsere Aktion „Was bedeutet für dich Heimat?“ war mit über 40 Rückmeldungen ein toller Erfolg.



NEKABENE

Nekabene

Das Beratungsprojekt für Migrant*innen aus Subsahara-Afrika (gefördert durch die Fernsehlotterie und die Deutsche AIDS-Stiftung) ermöglicht seit zwei Jahren eine engmaschige Hilfestellung in allen Alltagsfragen. Im Jahr 2014 konnte über den Innovationshaushalt der Stadt Essen ein weiterer Teilbereich der Beratung für junge Afrikaner*innen in der Berufsfindungsphase umgesetzt werden. Bereits seit Mitte 2014 konnte in dem Berufskolleg Hugo-Kückel-Haus, dem Bildungspark Essen-Mitte und der Pflegeschule der Kliniken Essen-Mitte eine Sprechstunde angeboten werden. Durch den Zugang zur jüngeren Generation soll wieder ein Stück mehr Entstigmatisierung der Themen HIV/Aids, STIs sowie Mann-Mann-Kontakte in der heterogenen Gruppe der Migrant*innen aus Subsahara-Afrika forciert werden.



Interkulturelle Woche

Mit den Migrationsprojekten Nekabene und Mashallah! war die AIDS-Hilfe Essen auch vom 22.09. bis 27.09.2014 wieder bei der bundesweiten Interkulturellen Woche vertreten, die in Essen mit dem Arche Noah Projekt veranstaltet wurde. Hier verwandelte sich der Burgplatz in eine bunte Festmeile. Außerdem wurde eine Arche errichtet, bei welcher die beteiligten Einrichtungen und Partner eigene Planken gestalten konnten. Die AIDS-Hilfe Essen e.V. bemalte drei Planken (AHE, Nekabene und Mashallah!). Mit einer Reihe von Give-Aways und einem Glücksrad wurden an unserem Informationsstand viele Kontakte zu jungen und erwachsenen Besuchern der Veranstaltung hergestellt. Am Donnerstag, dem 25.09.2015 war die AIDS-Hilfe Essen e.V. an der Gestaltung des Tagesprogramms zum Thema Umwelt, Gesundheit und soziale Innovation beteiligt. Das Publikum wurde hier zum Beispiel mit einem Kurztheaterstück der Theatergruppe von AfroLebenplus aus Berlin über HIV und Gesundheit unterhalten. Außerdem begleiteten unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter eine interaktive Kochshow auf der Bühne.



BERATUNGSSTELLE

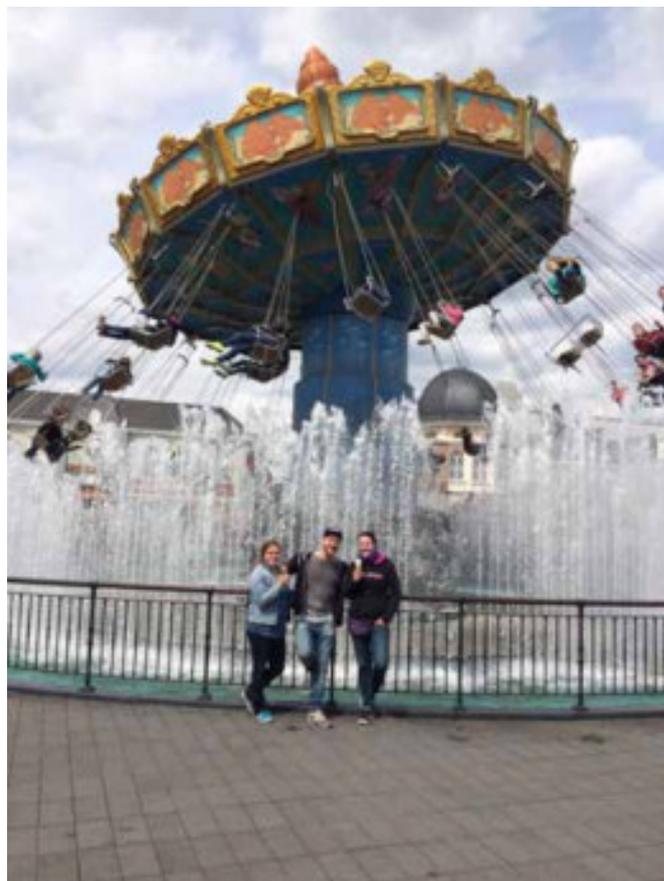


Beratungsstelle, Selbsthilfe, Gruppen- und Freizeitangebote

Die Beratungsstelle der AIDS-Hilfe Essen e.V. richtet sich an Menschen mit HIV und Aids, Angehörige von Betroffenen und Interessierte. Wir beraten kurz- oder langfristig, wenn gewünscht auch anonym zu (fast) allen Lebenslagen. Die Beratung findet telefonisch, per Email oder auch in unseren Räumlichkeiten zu sozialrechtlichen, gesundheitlichen oder anderen psychosozialen Aspekten statt. Zu unseren Angeboten gehört auch die wöchentliche Präsenzzeit in der Universitätsklinik Essen. Wir setzen uns vor allem für die Akzeptanz unterschiedlicher Lebensstile ein, dabei wollen wir Diskriminierung gegenüber HIV und Aids abbauen. Auch die Begleitung von Insassen der JVA Essen ist Schwerpunktthema unserer Arbeit in der Beratungsstelle. Hier besucht eine Ehrenamtlerin bereits seit vielen Jahren Männer mit HIV und Aids in der JVA. Sie konnte in 2014 erstmalig eine monatliche Gesprächsgruppe vor Ort installieren, um den Austausch untereinander zu fördern und nach Interesse der Teilnehmer gezielte Themen einzubringen. Im Fokus steht für uns auch die Vernetzung von Betroffenen in Form von Selbsthilfeangeboten. Im Jahr 2014 weiteten wir hier das Selbsthilfeangebot 20+pos aus, was sich an junge Menschen mit einer HIV-Infektion wendet. Hier werden nun neben der Gesprächsgruppe in unseren Räumen, zweimal monatlich Präsenzzeiten im Universitätsklinikum Essen angeboten, um noch mehr junge Menschen aus Essen und Umgebung erreichen zu können.

Neu entstanden

Neu entstanden sind in 2014 außerdem die RelaXX- und die Hypnose-Gruppe, bei welchen verschiedenste Entspannungstechniken angeboten werden. Zu unseren weiteren regelmäßigen Selbsthilfeangeboten gehören das wöchentliche Dienstagsfrühstück (Frühschicht), die monatliche Kochgruppe (Cook4Fun) und eine Gruppe für Menschen mit Migrationshintergrund (Culture Club). Diese Gruppen wurden teilweise ehrenamtlich begleitet. Im Rahmen der Gruppenangebote führten wir regelmäßige Ausflüge für unsere Klient*innen durch. In 2014 besuchten wir unter anderem das Phantasialand, gingen ins Theater, Bowlen und ins Kino.



AMBULANT BETREUTES WOHNEN

Ambulant Betreutes Wohnen

Für Menschen mit HIV/Aids oder Hepatitis C, Suchterkrankungen und psychischen Beeinträchtigungen bieten wir Ambulant Betreutes Wohnen an. Hier begleiten wir unsere Klient*innen zu einer selbständigen Lebensführung und betreuen sie in ihrer eigenen Wohnung in den Städten Essen und Duisburg oder in unserem anliegenden Wohnprojekt „Günter-Fischer-Haus“. Ein besonderer Fokus wurde in 2014 auf den Ausbau des Ambulant Betreuten Wohnens gelegt, indem eine „Alten-WG“ konzipiert und ins Leben gerufen wurde. Die WG liegt im selben Haus wie die AHE, sodass von den Bewohnern regelmäßig die Selbsthilfe- und Caféangebote genutzt werden können. Die beiden älteren, schwulen Männer profitieren auch davon, nicht mehr isoliert in einer Wohnung zu leben, sondern gemeinsam in einer barrierefreien Wohngemeinschaft. Dieses Wohnprojekt soll ein Auftakt sein, um der Unterversorgung von Wohnmöglichkeiten für alte und schwule Männer entgegenzuwirken. Des Weiteren wurde in 2014 das Gruppenangebot „BeWo-Stammtisch“ ins Leben gerufen. Zwei Mal im Monat treffen sich hier interessierte Klient*innen des Ambulanten Betreuten

Wohnens, um Spiele zu spielen, zu kochen oder Ausflüge zu unternehmen. Ziel dieser Gruppe war es, im Selbsthilfekontext Isolationen aufzubrechen und einen geschützten Rahmen zum gegenseitigen Kennenlernen zu schaffen.





ESSEN-X-POINT

Essen-X-Point ist ein Informationszentrum für schwule Lebensweisen und Gesundheit in Essen. Dort verankert sind wöchentliche Treffen von vier unterschiedlichen Gruppen mit Selbsthilfcharakter. Diese treffen sich sowohl im **Café [iks]**, als auch im Gruppenraum der AIDS-Hilfe Essen e.V.

„Triffste Mich?“ ist das Motto der Gruppe **„Stuart“**, die sich jeden Donnerstag zwischen 19 und 22 Uhr im Café [iks] zum Austausch trifft. Die Zielgruppe liegt dabei im Alter zwischen 20 und 40 Jahren.

Die **„Gaywheelers“** sind eine Gruppe von schwulen und bisexuellen Menschen mit körperlicher Behinderung. Sie treffen sich einmal im Monat im barrierefreien Café [iks] um miteinander ins Gespräch zu kommen. Im Anschluss an das Treffen werden gemeinsame Unternehmungen in die Szene durchgeführt.

Auch die Gruppe der Schwulen Väter und Ehemänner in Essen **„SVE“** trifft sich einmal im Monat, allerdings nicht im Café, sondern im Gruppenraum in der 1. Etage. Denn viele Männer entdecken erst spät als Ehemann oder Vater, dass sie schwul oder bisexuell sind. Sie brauchen daher einen geschützten Raum, indem eine diskrete Möglichkeit zum Gespräch und zum Erfahrungsaustausch stattfinden kann. Das späte „Coming Out“ steht dem Verlangen nach Ver-

änderung einer gewissen Angst gegenüber, vertraute Lebenszusammenhänge zu verlieren und ausgegrenzt zu werden.

Eine weitere Gruppe älterer, schwuler Männer ist die **„Süd5“**. Die stetig steigende Teilnehmerzahl lässt das Café [iks] oftmals aus allen Nähten platzen. Das offene Gruppenangebot für die über



40-jährigen findet jeden Freitagabend zwischen 19 und 22 Uhr statt. Jeder Besucher hat die Möglichkeit zur Mitgestaltung. Dabei sind Diskussionsabende zu diversen Themen genauso gut besucht wie die monatlich stattfindenden Menüabende. Gesundes und reichhaltiges Essen steht natürlich im Fokus, sowie der rege Austausch und die gemeinsamen Ausflüge, die außerhalb der Gruppe stattfinden.

Essen-X-Point ist vielfältig, bunt und informativ. Kontakte knüpfen, sich austauschen, gemeinsame Aktivitäten planen und durchführen, Gemeinsamkeiten entdecken, Selbstbewusstsein stärken. Bei uns bist Du willkommen, egal welcher Herkunft oder Kultur Du bist.



BERATUNG UND TEST



Beratung und Test

„Der Doktor kommt!“ ist ein szenenahes und niedrigschwelliges Beratungs- und Testangebot in der Essener Schwulenszene. In enger Kooperation mit dem Gesundheitsamt der Stadt Essen konnten die Beratungs- und Testangebote in den Schwulensaunen und in einem Szenelokal im Jahr 2014 kontinuierlich weitergeführt werden.

Neben der Beratung zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen, konnte die Angebotspalette der kostenlosen und anonymen Blutuntersuchung eines HIV-Antikörpertests und die Untersuchungen zu Syphilis und Hepatitis auf Abstrichuntersuchungen im Rektalbereich erweitert werden. Die Befundmitteilung erfolgte wahlweise im Gesundheitsamt Essen und zusätzlich einmal monatlich in der HPSTD-Ambulanz der Universitätshautklinik.

Im Projektzeitraum von Oktober 2013 bis Mai 2014 haben insgesamt 56 Personen eine Beratung im Kontext der Arztsprechstunde in den Schwulensaunen und im Szenelokal angefragt. Davon haben 56 Besucher (100 %) die Test- und Untersuchungsangebote vor Ort wahrgenommen. Insgesamt konnten 202 Tests (u.a. 53 HIV-AK-Tests) durchgeführt werden.

Teste mich

Ein weiteres Angebot im Essen-X-Point in Kooperation mit dem Gesundheitsamt der Stadt Essen ist der HIV-Schnelltest. „Teste Mich!“ heißt das niedrigschwellige Beratungs- und Testangebot, welches jeden dritten Mittwoch im Monat, in der Zeit von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr im Café [iks] angeboten wird. Der Vorteil dieser Testmethode liegt bei der kurzen Wartezeit von ca. 30 Minuten. Der kostenlose und anonyme HIV-Antikörpertest wird nicht nur bei schwulen und bisexuellen Männern durchgeführt. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit sich kostenlos auf andere STI's untersuchen zu lassen. Erstmals wurde in 2014 auch eine kostenlose, anale Abstrich-Untersuchung zu Chlamydien und Gonokokken angeboten.



TESTE MICH!

HIV-SCHNELLTEST

Der HIV-Schnelltest ist ein serologischer Test, der innerhalb weniger Minuten ein Ergebnis liefert. Er ist einfach zu bedienen und kann überall durchgeführt werden. Die Informationen der letzten 3 Monate werden nicht mit diesem Test erfasst. Die Projekt-Ärzte Dr. Heide & Heide, Essen, sind in Kooperation mit dem Gesundheitsamt der Stadt Essen. Jeden 3. Mittwoch im Monat von 17:30 Uhr - 19:30 Uhr im Szenelokal Café [iks] in der Schwulenszene Essen. Die HIV-Prüfung ist kostenlos und anonym. Weitere Informationen unter: www.essen-x-point.de & www.aids2010.essen.de



CAFÉ [iks]

Seit dem Auftreten von HIV / Aids haben sich die Anforderungen an die Arbeit der AHE immer wieder geändert und mit ihnen die Aufgabenfelder. Ein Teil der Menschen mit HIV und Aids konnte sich jedoch, trotz des medizinischen Wandels der Erkrankung, gesundheitlich und / oder auch psychosozial nicht in dem erforderlichen Maß stabilisieren. Im April 2004 eröffnete die AHE, im Erdgeschoss der Geschäftsstelle in der Varnhorststr.17, das **Café [iks]** als tagesstrukturierendes Caféangebot gegen Ausgrenzung und zur Gewährleistung notwendiger Teilhabe in geschütztem Rahmen. So wird in einem sozialen Klima die notwendige Unterstützung auf dem Weg zurück in die Gesellschaft angeboten. Für die Zielgruppe der in unserer Gesellschaft benachteiligten Menschen, die mit HIV / Aids leben, ist es wichtig, ein passgenaues Angebot, wie das **Café [iks]**, bereit zu halten.

Das **Café [iks]** der AHE ist ein Treffpunkt für Menschen mit HIV/ Aids und für Gruppen, die besonders von HIV betroffen sind, wie beispielsweise Freunde, Angehörige und Menschen aus dem Umfeld der Aidshilfe. Das Café bietet Informationen zu Themen rund um HIV / Aids und die Aidshilfearbeit, einen niedrigschwelligen Zugang zu den umfassenden Angeboten der AHE, ebenso wie einen einfachen Cafébesuch, um zu essen, etwas zu trinken oder die Zeitung zu lesen.

Darüber hinaus ist das **Café [iks]** Veranstaltungsort für verschiedene Events, Aktionen und Gruppenangebote der AHE (u.a. **Essen X-Point**).

2014 wurde eine Umfrage für die Angebotsnutzer*innen mit dem Titel „DEINE MEINUNG IST UNS WICHTIG!“ durchgeführt. Insgesamt haben sich 91 Personen beteiligt und 88 Fragebögen konnten ausgewertet werden.

89,8% (79) der Befragten gaben an, regelmäßig im **Café [iks]** zu sein und davon besuchen 26,1% der Gäste das **Café [iks]** täglich, 20,5% 3-4mal pro Woche und 43,2% gaben an, mindestens 1-3



mal pro Woche das Angebot für sich zu nutzen. Insgesamt wurden im Jahr 2014 3.500 Kontakte zum Mittagstisch, 1.605 Kontakte zum Frühstücksangebot und 768 zur Kaffee & Kuchenzeit erfasst.

Dass es bei dem tagesstrukturierenden Angebot um mehr als nur „Kaffee trinken“ geht, zeigt sich in dem Umstand, dass über 40 % der befragten Personen angeben, zusätzliche Hilfen in Anspruch genommen zu haben bzw. Unterstützung in lebenspraktischen Problemlagen und beratenden Hilfen erhalten. Dabei werden die von der **AIDS-Hilfe Essen e.V.** erbrachten Hilfestellungen von den Befragten mit einer Durchschnittsnote von 2,3 bewertet.



ZENTRUM FÜR JOBORIENTIERUNG

Zentrum für JobOrientierung (ZfJO)

Seit Juli 2005 setzt sich die AHE, mit dem **Café [iks]** als „Zentrum zur JobOrientierung für Benachteiligte“ (ZfJO) das Ziel, langzeitarbeitslosen Beziehern von ALG II mit multiplen Vermittlungshemmnissen, durch eine Beschäftigung in einem sozialen Klima die notwendige Unterstützung auf dem Weg zurück in die Gesellschaft und das Erwerbsleben zukommen zu lassen. Für die Zielgruppe der langzeitarbeitslosen Menschen, die mit HIV / Aids leben, ist es wichtig, ein entsprechendes Angebot, wie das der AHE, bereit zu halten. Die meisten mit HIV und Aids lebenden Menschen sind im erwerbsfähigen Alter. Lebensperspektiven müssen daher auch mit der Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten einhergehen. Themen wie Diskriminierung HIV-positiver und schwerbehinderter Menschen am Arbeitsplatz, Kündigungen, Nicht-Anstellungen aufgrund der HIV-Infektion oder einer Schwerbehinderung, sind auch heute noch präsent.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 38 Maßnahmen in unserem Zentrum für JobOrientierung abschließend durchgeführt. Gerade für den sehr instabilen Personenkreis zeigt sich, dass unser ZfJO einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Tagesstrukturierung bietet. Wenn ein gewisses Maß an Motivation und Veränderungsbereitschaft – trotz oder wegen der Krisensituation(en) erreicht ist, wird das ZfJO als ein niedrigschwelliges Angebot genutzt, um mit sozialpädagogischer Unterstützung und Begleitung eine Tagesstruktur und weitere positive Synergieeffekte, die eine Beschäftigung erzeugt, wieder zu erlangen.

Das ZfJO „**Café [iks]**“ konnte hier durch die Möglichkeiten flexibler Arbeitszeiten hinsichtlich der Schichtplanung, aber auch durch die Möglichkeit des Einsatzes in verschiedenen Arbeitsbereichen, mit unterschiedlichen Anforderungsprofilen eine sowohl individuelle als auch niedrigschwellige Einmündungs- und Teilnahmemöglichkeit



schaffen. Zuletzt konnte ein neuer Arbeitsbereich hinzugewonnen werden, der Bereich der Mithilfe bei hausmeisterlichen Tätigkeiten. Auch die individuell an den Ressourcen der Teilnehmenden ausgerichtete qualifizierte Anleitung bewährte sich in der Praxis als geeignetes Mittel, um die jeweiligen Fähigkeiten zu fördern, das Selbstwertgefühl zu stärken und so am Abbau der Vermittlungshemmnisse besser arbeiten zu können.

Der laufende Betrieb ermöglicht den Teilnehmenden viel Abwechslung, fördert aber auch die Übernahme von Verantwortung und Identifikation. Arbeitsprozesse sind überschaubar, greifen ineinander und das Ergebnis der geleisteten Arbeit ist unmittelbar sichtbar. Nicht zu unterschätzen ist hierbei auch die Wichtigkeit der unmittelbaren Rückmeldung zu der geleisteten Arbeit / Produkt, durch die Gäste des Cafés. Die Durchführung und Aufrechterhaltung eines laufenden Cafébetriebes mit fester Angebotsstruktur im Rahmen eines ZfJO ist auch im Jahr 2014 gelungen. Insgesamt wurde eine Auslastung der möglichen Teilnahmen von 98,86% erreicht. Dieser Grad der Inanspruchnahme belegt den Bedarf der Kunden des Job Centers der Stadt Essen an niedrigschwelligen, Vermittlungshemmnisse abbauenden Arbeitsgelegenheiten, wo noch intensiv auf die individuellen Bedarfe und Problemlagen eingegangen wird.

JUGENDHILFE

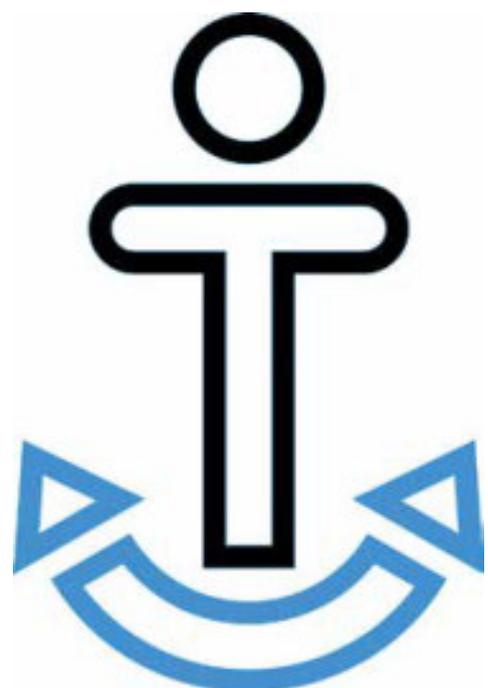
Anker]17[

Im Jahr 2014 hat die Aidshilfe Essen e.V. ein neues Projekt geschaffen: **Anker]17[**. Damit sind wir nun auch im Bereich der ambulanten, flexiblen Jugendhilfe vertreten. Der besondere Schwerpunkt unserer Tätigkeit liegt auf der Arbeit mit jungen Menschen, die sich aufgrund ihrer Homo-, Bi- oder Trans*-Sexualität zurückgewiesen fühlen. Angrenzend an unsere anderen Tätigkeitsfelder in den Bereichen des „Nachtfalke“ und des ambulant betreuten Wohnens zählen wir auch solche, die Lebensbezüge zur Prostitution haben und deren Eltern HIV positiv sind, zu unseren Zielgruppen. Uns ist es dabei besonders wichtig, Kindern und Jugendlichen einen Raum zu geben, in welchem sie angstfrei über ihre Gefühle und Konflikte sprechen können und dass sie Ansprechpartner*innen vorfinden, die mit ihren Lebenswelten vertraut sind. Die Aktivierung der eigenen Stärken und ein kritischer Umgang mit vermeintlichen gesellschaftlichen Normen stehen für uns im Beratungsprozess an vorderster Stelle. Gleichzeitig sollen im Sinne der Förderung von Reifeprozessen Fähigkeiten wie Verlässlichkeit und Selbstorganisation erprobt und erlernt werden. Im Dialog gilt es, realistische Perspektiven zu entwickeln. Die Hilfestellung wird dabei stets individuell auf den jungen Menschen abgestimmt und kann auch sein soziales Umfeld mit einschließen. Christine Weißkopf ist die zuständige Kollegin dieses Arbeitsbereiches. Gemeinsam mit den jungen Menschen wirft sie in stürmischen Lebenssituationen den Anker und plant mit Bedacht den weiteren Kurs.



ALLES

ANDERS ?





NACHTFALKE

Im Jahr 2014 wurde das Projekt „**Nachtfalte**“ kontinuierlich von drei hauptamtlichen Mitarbeiter*innen geführt und durch eine Vielzahl an Praktikant*innen konstruktiv unterstützt. Die Anlaufstelle ist an vier Tagen in der Woche geöffnet. Hier können die Klienten eine lebenspraktische Grundversorgung erhalten (duschen, Wäsche waschen, essen und trinken) oder sich einfach nur ausruhen. Die Arztprechstunde der Ärztin vom Gesundheitsamt Essen findet einmal im Monat statt. Die Klienten haben die Möglichkeit, sich kostenlos und anonym auf HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen testen zu lassen. Im Durchschnitt wird die Anlaufstelle von knapp zehn Klienten genutzt, davon sind die Mehrheit Deutsche. Sie fallen zu einem großen Teil durch Mehrfachbelastungen auf. Überdies gibt es einige Klienten, die lediglich die psychosozialen Beratungsangebote der Einrichtung nutzen. Im Hinblick auf die personalkommunikativen Kontakte pro Jahr lässt sich feststellen, dass die 26 bis 35 Jährigen die stärkste Gruppe darstellen. Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass in Essen mehr als 270 Männer der Prostitution nachgehen, von denen etwa 135 durch die Einrichtung erreicht werden. Streetworkereinsätze finden zweimal wöchentlich (dienstags und donnerstags) im Anschluss an die Anlaufstelle statt. Im Durchschnitt treffen wir dort zehn bis zwölf Jungs an. Kontakte zu mann-männlichen Prostituierten mit Migrationshintergrund machen etwa 30% aus. Am Häufigsten haben wir auch hier Kontakt zur Alterskohorte der 26 bis 35 Jährigen. Ferner macht die Facheinrichtung auch im Internet (Planetromeo) auf ihre Angebote aufmerksam. Mit teilnehmender Beobachtung in der schwulen Szene wird in unregelmäßigen Abständen versucht, weitere Orte der Anbahnung von Prostitution ausfindig zu machen.

Mit der Übergabe seines Abschlussberichtes an Emanzipationsministerin Barbara Steffens hat der „Runde Tisch Prostitution NRW“ im Oktober 2014 seine Tätigkeit beendet. Der rund 100 Seiten starke Bericht dokumentiert die umfassende Aufarbeitung der Thematik, enthält Positionierungen zu politisch umstrittenen Fragen sowie Empfehlungen. Dabei beleuchtet er verschiedenste Formen der Prostitution und widmet den dynamischen Veränderungen des Marktes besondere Aufmerksamkeit. Als Vertreter der LAG „Männliche Prostitution“ der AIDS-Hilfe NRW e.V. hat Markus Willeke kontinuierlich an den Sitzungen teilgenommen. Manuel Hurschmann als Mitarbeiter des Projektes „Nachtfalte“ der AIDS-Hilfe Essen e.V. war zu Themenstellungen hinsichtlich der mann-männlichen Prostitution mehrmals als Referent geladen.



Die Leiterin des Runden Tisches Prostitution, Claudia Zimmermann-Schwarz (rechts), übergab den Abschlussbericht an Emanzipationsministerin Barbara Steffens.

XXELLE ESSEN

Wir berücksichtigen natürlich auch in der Beratung die individuellen Bedürfnisse und Ressourcen von Frauen mit HIV und Aids. Da Frauen mit HIV im Vergleich zu anderen Zielgruppen in der Aidshilfe sehr verschiedene Lebenshintergründe und dadurch unterschiedliche Bedürfnisse haben, ist eines der obersten Ziele, einen stabilen Verbund vor allem zu den benachbarten Aidshilfen zu schaffen, das dem Informationsbedarf in Bezug auf die speziellen Problematiken der Frauen gerecht wird und so viele Frauen wie möglich zusammenführt. Als Austausch- und Selbsthilfeforum wurde hier in 2014 die XXelle-Frauengruppe weiter ausgebaut, auch eine neue Ehrenamtlerin konnten wir hierfür akquirieren. Im Oktober 2014 fand ein Frauenwochenende auf Schloss Dankern statt, an welchem Frauen aus dem gesamten Ruhrgebiet teilnahmen.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein weiteres notwendiges und wesentliches Ziel der Arbeit im Frauenbereich. Nicht nur deshalb beteiligte sich die AIDS-Hilfe Essen e.V. an der ruhrgebietsweiten Kampagne XXelle. Wir nutzen auch die Synergieeffekte und Standardentwicklungen der XXelle LAG Frauen und Aids zur Qualitätssicherung sowie die konstruktive Auseinandersetzung und Kooperation mit anderen Aidshilfen zu den relevanten frauenspezifischen Themen und Inhalten.



Erholungswochenende für HIV-positive Mütter und deren Kinder

Vom 17. bis 19.10.2014 organisierten wir eine Maßnahme der XXelle Ruhrgebietsvernetzung in Schloss Dankern für HIV-positive Mütter und deren Kinder.

Durch die positive Resonanz unserer Teilnehmerinnen auf die letzte Vernetzungsmaßnahme in 2012 war die Nachfrage in diesem Jahr sehr hoch, sodass letztlich 28 Personen (davon 14 Kinder) aus dem Raum Essen, Dortmund, Bochum und Duisburg teilnehmen konnten. Entsprechend unserem Leitbild wurde interkulturelle Öffnung sehr selbstverständlich umgesetzt. Es nahmen Frauen aus Italien, Kamerun, Russland und Zimbabwe teil, die untereinander auch in den gemischten Besetzungen der Häuser Kontakte knüpften und sich sehr wohlfühlten. Die Verpflegung wurde von den Teilnehmerinnen in Eigenregie durchgeführt. Durch die engagierte Kinderbetreuung konnten sich die Frauen mit Gesprächen, Ausflügen (zum Beispiel Schwimmen) und langen Spaziergängen erholen und die Zeit genießen.



HERZENSLUST

Schwule und bisexuelle Männer sowie Männer, die Sex mit Männern (MSM) haben, gehören nach wie vor zur Hauptbetroffenengruppe hinsichtlich einer Infektion mit HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI). Aus diesem Grund bleiben die Bemühungen der aufsuchenden Arbeit, auf Themen wie HIV/Aids und andere STIs aufmerksam zu machen, auch weiterhin bestehen. Hierbei gilt es sowohl Nutzer für diverse Angebote wie niedrigschwellige Beratungs- und Testprojekte zu motivieren, aber auch Multiplikatoren im Szenekontext zu gewinnen.

Die regelmäßig aufsuchende Vor-Ort-Arbeit des Herzenslust-Team Essen und die gute Vernetzung zwischen der AHE



und der schwul-lesbischen Szene sind u.a. Teil des Erfolges der zielgruppenspezifischen Präventionsarbeit. Die Einbindung von circa 20 ehrenamtlichen Mitarbeitern in das Herzenslust-Präventionsteam, das hohe Engagement der hauptamtlichen Mitarbeiter und die intensiven Kooperationsmodelle u.a. mit dem Gesundheitsamt der Stadt Essen bildeten dabei



die Grundlage der Präventionsbemühungen in Essen.

Die stärkere Ausrichtung der „Youthworkarbeit“ auf die zielgruppenspezifische Prävention bei jungen schwulen und



bisexuellen Männern konnte im Berichtszeitraum 2014 erfolgreich fortgeführt werden. In der zweiten Jahreshälfte 2014 ist es zusätzlich gelungen Präventionsveranstaltungen im schwul-lesbischen Jugendzentrum anzubieten. Die Durchführung von Vor-Ort-Präventionsarbeit bei jungen Schwulen wurde sukzessive von einem jungen Mitarbeiter unter Einbeziehung von jungen Ehrenamtlern des Herzenslust-Team Essen übernommen.

Ein Schwerpunkt der Präventions- und Beratungsarbeit des „Mashallah!“-Teams lag ebenfalls in der Zielgruppe der jungen schwulen und bisexuellen Männer mit Migrationshintergrund. Durch die monatlich stattfindenden Beratungsangebote und der Partyveranstaltung „Harem's Night“ konnten wieder mehr junge schwule und bisexuelle Männer mit Migrationshintergrund erreicht werden. Ferner trug die Initiierung eines Stammtisches für Menschen mit Migrationshintergrund dazu bei, für diese eine Möglichkeit zu einem Austausch im kleineren Rahmen zu schaffen.





KONTAKTZAHLEN

Im Jahr 2014 konnte die HIV-Primärprävention unter Einbeziehung anderer sexuell übertragbarer Infektionen (STI) im Kontext der „Schwulen Gesundheit“ bei und mit schwulen und bisexuellen Männern in Essen erfolgreich umgesetzt werden.

Anzahl der für den Berichtszeitraum 2014 durchgeführten präventiven Maßnahmen und Anzahl der personalkommunikativen Kontakte:

Maßnahme	Anzahl der Aktionen	Gesamtzahl der Kontakte	männlich	weiblich	Mögliche Integration im Kontakt zur Gesamtzahl
Präventionsaktionen/-projekte	99	13322	12057	1265	2131
Großveranstaltungen	19	15198	12919	2279	2584
Essen-X-Point	126	1909	1909	0	248
Personalkommunikative Kontakte insgesamt		30429 (inklusive 1909 Kontakte über Essen-X-Point)			
davon Beratungsintensive Kontakte*		3648 (ohne Essen-X-Point)			

* Beratungskontakt unter 30 Min

Anzahl der Personen, die mit den strukturellen Gruppen-/Treffpunktangeboten von Essen-X-Point im Jahr 2014 erreicht wurden:

Gruppenangebote	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Besucher	Anteil Migration in %
Stuart	50	717	17%
Süd5	51	914	15%
GayWheelers	12	89	13%
Schwule Väter (SVE)	13	189	13%
Insgesamt	126	1909	14.5%

Im Rahmen von 99 Präventionsaktionen/-projekte und 19 Großveranstaltungen war es möglich wichtige Informationen bezüglich Safer Sex, Übertragungswege und Schutzmöglichkeiten hinsichtlich HIV/Aids und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) an schwule, bisexuelle Männer und Männer die Sex mit Männern haben weiterzugeben.

FINANZEN 2014



Einnahmen		100,00%	1.428.849,43 €
Öffentliche Förderung		1.242.002,66 €	
Stadt Essen	773.530,73 €	54,14%	
anderer Städte	56.278,73 €	3,94%	
LVR	290.247,36 €	20,31%	
Zuschüsse anderer Einrichtungen	121.945,84 €	8,53%	
Eigenmittel		26.666,33 €	
Spenden	22.778,83 €	1,59%	
Mitgliedsbeiträge	2.637,50 €	0,18%	
Bußgelder	1.250,00 €	0,09%	
sonstige Einnahmen		160.180,44 €	11,21%

Ausgaben		100,00%	1.427.883,88 €
Personalkosten	1.057.926,60 €	74,09%	
Beiträge an Dachverbände / andere Vereine	11.048,89 €	0,77%	
Abschreibungen	44.794,41 €	3,14%	
Sonstige Ausgaben	314.113,98 €	22,00%	

Überschuss **965,55 €**



STIFTUNGEN



Die Deutsche AIDS-Stiftung

Die Deutsche AIDS-Stiftung ist die größte AIDS-Hilfsorganisation in Deutschland, die betroffenen Menschen materielle Unterstützung bietet. Die Stiftung hilft seit mehr als 25 Jahren bedürftigen Menschen mit HIV und Aids in Deutschland durch Einzelfallhilfen und die Unterstützung von Projekten wie beispielsweise Betreutes Wohnen. Die Stiftung unterstützt zudem viele Hilfs- und Präventionsprojekte, die sich speziell an Migranten wenden. Darüber hinaus fördert die Stiftung seit dem Jahr 2000 ausgewählte Hilfsprojekte, etwa für Aidsweisen, Jugendliche, Mütter und ihre Kinder, vor allem im südlichen Afrika. Hier engagiert sich die Stiftung in Namibia, Südafrika und Mosambik. In Essen förderte die Deutsche AIDS-Stiftung in 2014 zahlreiche Menschen mit HIV und bezuschusste Bekleidung, Waschmaschinen und andere lebenswichtige Bedarfe. Zudem förderte sie Essener Gruppenangebote wie die Frühschicht, Cook4Fun und Projekte wie den Compliance-Notfond, die Frauenfreizeit und die Genesungsreise für Menschen mit HIV. Seit 2012 leistet die Deutsche AIDS-Stiftung zudem die notwendige Kofinanzierung zum Projekt NEKABENE.

Stiftung für Freibetten

Die Stiftung für Freibetten ist eine städtische Stiftung. Sie fördert gemeinnützige Projekte der allgemeinen Gesundheitspflege und -fürsorge und unterstützt Hilfsbedürftige. Die Stiftung bewilligt seit Jahren einen Anteil zur Refinanzierung unseres Bus- und Präventionsprojektes. Seit 2014 werden zusätzlich die Projekte XXelle und NEKABENE in ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Deutsches Hilfswerk/Fernsehlotterie

Die Deutsche Fernsehlotterie unterstützt soziale Projekte für hilfsbedürftige Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren sowie kranke und behinder-

te Menschen in ganz Deutschland, um deren Lebenssituationen zu verbessern. Die Stiftung Deutsches Hilfswerk sorgt dafür, dass die erspielten Gelder zweckentsprechend und nach festen Richtlinien eingesetzt werden. So kommt die Hilfe genau da an, wo sie benötigt wird: bei hilfebedürftigen Menschen in ganz Deutschland. Damit ist die Fernsehlotterie mit ihren Millionen Mitspielern eine wichtige Stütze der Wohlfahrtspflege in Deutschland – und fördert das soziale Miteinander in unserem Land. Seit 2012 bezuschusst das Deutsche Hilfswerk unser präventives aufsuchendes Beratungsangebot des Projektes NEKABENE für Menschen mit HIV und Migrationshintergrund, insbesondere aus Subsahara-Afrika. Seitdem konnten über 60 Hilfesuchende individuell und engmaschig begleitet und ihre Lebenssituation nachhaltig verbessert werden.

Die Stiftung der Sparkasse Essen

Die Stiftung der Sparkasse Essen unterstützte die Neugestaltung einer barrierefreien Homepage der AIDS-Hilfe Essen e.V. mit einer Förderung in Höhe von 500,- €. Damit wurde der Grundstein gelegt, die Homepage nach und nach so anzupassen, dass sie für alle Menschen gleichermaßen genutzt werden kann. So sollen zukünftig Teile der Homepage in unterschiedliche Sprachen übersetzt, die Schrift vergrößert und eine Vorlesefunktion eingebaut werden. Markus Willeke, Geschäftsführer der AIDS-Hilfe Essen e.V. bedankte sich sehr herzlich bei der Sparkasse für ihre Förderung: „Im heutigen Zeitalter und für die Vielzahl von Menschen, die uns begegnen, ist es nötig eine Homepage zu haben, die jeder versteht. Die Sparkasse hat mit ihrer Unterstützung den Anfang möglich gemacht.“

Die AIDS-Hilfe Essen e.V. sucht weiterhin nach Unterstützer*innen für ihre Vorhaben.

UNTERSTÜTZER



Unterstützung durch Firmen

Novitas BKK

Eine professionelle Internetseite mit Informationsmöglichkeiten, Kontaktformular und einem Forum, in dem junge Erwachsene sich austauschen können – diese Idee wollte die Selbsthilfegruppe „**20+pos**“ der AIDS-Hilfe Essen e.V. schon lange umsetzen. Doch das Projekt aus eigenen Mitteln zu finanzieren, ist für den Verein nicht möglich. Die Krankenkasse Novitas BKK fördert die Gruppe deshalb mit 1.500 Euro. Das symbolische Sparschwein übergab Novitas BKK Vorstand Reiner Geisler.

„Nur, wenn es unser Angebot auch virtuell gibt, können wir HIV-positive Menschen erreichen, die sich nicht trauen, eine Selbsthilfegruppe zu besuchen“, verdeutlicht Martin Ocepek, Präventionsmitarbeiter der AIDS-Hilfe Essen e.V. „insbesondere Jugendliche nutzen das Internet ja als Informationsquelle. Dabei besteht jedoch die Gefahr, an falsche Informationen zu gelangen. Dem möchten wir entgegenwirken.“

Die Selbsthilfegruppe „**20+pos**“ trifft sich mehrmals im Monat in den Räumlichkeiten der AIDS-Hilfe Essen e.V. und richtet sich an HIV-positive Menschen bis zum 30. Lebensjahr. Trotz des Namens „20+pos“ nimmt die Gruppe auch Jugendliche auf, die jünger als 20 Jahre sind.

Die ARGE der BKK in NRW hat bereits in den letzten Jahren wiederholt die Genesungsreise für Menschen mit HIV unterstützt und bereits zwei Transportfahrzeuge gespendet.

Direkt Marketing Center der Deutschen Post AG

Jedes Jahr zum Welt-Aids-Tag sammeln wir mit unserer Red-Ribbon-Aktion in der Essener Innenstadt Spenden, die direkt unseren Klienten zu Gute kommen. In der Regel unterstützen uns Schüler von verschiedenen Essener Schulen. In 2014 kam das Direkt Marketing Center der Deutschen Post AG auf uns zu, und bot uns ebenfalls Hilfe an. Tatkräftig und mit viel Engagement sammelten die Mitarbeiter am 01.12.2014 auf dem Burgplatz in Essen Spenden und erzielten sogar die höchste Spendensumme der Red Ribbon-Aktion in diesem Jahr.



Deutsche Bank

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Bank Essen engagierten sich am Welt-Aids-Tag 2014 zugunsten der AIDS-Hilfe Essen e.V.

In der Filiale der Deutschen Bank an der Lindenallee konnten Kunden neben Informationen zu HIV/Aids den diesjährigen Solidaritätsbär gegen Spende erwerben. Die AIDS-Hilfe Essen e.V. bedankt sich für eine Spendeneinnahme in Höhe von 2.000 Euro und für den großartigen Einsatz bei den teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern!



EHRENAMT

Viele Projekte und Aktionen der AIDS-Hilfe Essen e.V. können nur durch die ehrenamtliche Mitarbeit realisiert werden. Da ist Engagement gefragt und ein offenes Herz, in der Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit, im Herzenslust-Team, im Café [iks] und in den Projekten Essen-X-Point und dem Nachtfalke. Wir bieten Spaß an der Arbeit, spannende Aufgaben und jede Menge neue Erfahrungen. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen werden bei uns kompetent geschult und erhalten regelmäßige Fortbildungen.

Klaus, 65 Jahre, schwuler Vater, Sozialarbeiter aus dem Bereich der ambulanten Kinder-/Jugend- und Familienhilfe berichtet von seinen Erfahrungen im Ehrenamt. Bei der AIDS-Hilfe Essen e.V. arbeitet er hauptsächlich im Herzenslust-Bereich.

Wie bist du zur Aidshilfe gekommen?

Vor zwei Jahren habe ich beim CSD den roten Bus gesehen und nachgefragt. Ich stand zu dem Zeitpunkt kurz vor der Rente und dachte, bevor ich Langeweile kriege, kann ich mich besser ehrenamtlich engagieren. Schon als ich noch arbeitete habe ich Fortbildungen in Köln und in Dresden gemacht und war dann im Frühjahr/Sommer zur Hospitation in Dortmund, Duisburg und Bochum.

Wo war dein erster Einsatz?

Mein erster Einsatz war bei der Szenetour mit Andreas. Allerdings fühlte ich mich dort nicht richtig wahrgenommen. Dann habe ich eine Zeit lang zusammen mit Meinrad auf den Schwulenpartys, wie zum Beispiel „Scharf auf Carl“, in der Zeche Carl gearbeitet. Seit Frühjahr nehme ich doch wieder an den Szenetou-



ren teil. Irgendwie ist es jetzt anders geworden.

Welche anderen Bereiche der Aidshilfe hast du kennengelernt?

Ich habe schon öfter bei dem HIV-Schnelltest-Angebot „Der Doktor kommt“ im Pümpchen und in der Phoenixsauna und bei „Teste mich“ in der Aidshilfe mitgemacht. Bei Events wie der Interkulturellen Woche bin ich auch immer mit dabei. Die Öffentlichkeitsarbeit gefällt mir.

Was würdest du jemandem mitgeben, der sich in der AHE engagieren will?

Der- oder diejenige sollte offen sein und Aktionen aktiv mitgestalten wollen.

Würdest du dich noch einmal für ein Ehrenamt in der AHE entscheiden?

Oh ja!



MITGLIEDSCHAFT

Jeder Verein - so auch die AIDS-Hilfe Essen - „lebt“ von einer kraftvollen Mitgliedschaft. Sowohl innerhalb des Vereins als auch in der öffentlichen Wahrnehmung. Je mehr Mitglieder unser Verein hat, um so mehr strahlt er dominant im öffentlichen Leben. Jedes Mitglied kann auch durch die Teilnahme am Vereinsleben durch z.B. ehrenamtliche Mitarbeit aktiv den Vereinszweck unterstützen.

Die AHE-Satzung hat zwei Formen der Mitgliedschaft: Zum einen die oben beschriebene aktive Mitgliedschaft und zum anderen die Fördermitgliedschaft. Die Fördermitgliedschaft soll denen eine Möglichkeit der Vereinsunterstützung ermöglichen, die sich, z.B. aus Zeitgründen, nicht aktiv am Vereinsleben beteiligen wollen. Sollten Sie Interesse an einer Mitgliedschaft bei der AIDS-Hilfe Essen e.V. haben so stehen wir Ihnen gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an den Geschäftsführer der AHE unter der Telefonnummer 0201 – 1053713 oder per Email an m.willeke@aidshilfe-essen.de oder sprechen Sie uns auf Veranstaltungen direkt an. Darüber hinaus finden Sie einen Antrag auf Mitgliedschaft auch direkt auf unserer Homepage unter www.aidshilfe-essen.de



In Zeiten zurückgehender finanzieller Unterstützung ist die AIDS-Hilfe Essen e.V. dringender denn je auf private Geld- und Sachspenden angewiesen. Bei Sachspenden setzen Sie sich bitte mit uns unter der Telefonnummer 0201 – 1053700 oder per Email an info@aidshilfe-essen.de in Verbindung!

AIDS-Hilfe Essen e.V.

Varnhorststr. 17
45127 Essen
Tel. 0201 1053700
www.aidshilfe-essen.de
info@aidshilfe-essen.de
Bankverbindung (auch Spendenkonto):
Institut: Sparkasse Essen
IBAN: DE74 3605 0105 0000 2838 38
SWIFT-BIC: SPESDE33EXXX
Steuernummer: 111/5784/1178



AIDS-Hilfe ESSEN

EINGETRAGENER VEREIN

Dein Partner für...

Selbsthilfe, Information, Interessensvertretung,
Beratung und Ambulant Betreutes Wohnen



20+pos.



Internet: www.aidshilfe-essen.de; Adresse: 45127 Essen,
Varnhorststr. 17; Telefon: 0201-10537-00

INFORMATIONSZENTRUM FÜR SCHWUL-LESBISCHE LEBENSWEISEN UND GESUNDHEIT

Mashallah!

MIGRANTEN



ESSEN-X-POINT
PEOPLE FOR A COLORFUL LIFE

PRÄVENTION



Herzenslust-Team Essen

HANDICAP

gaywheelers

WWW.ESSEN-X-POINT.DE
TEL 02 01 - 1 05 37 - 17
VARNHORSTSTR. 17 D - 45127 ESSEN

MÄNNER AB 40

SÜL5

BOYS-MEN 20-40

STUART

CAFE

[iks]

INFORMATION
KOMMUNIKATION
SELBSTHILFE

MO-FR 10-17 UHR
SA GESCHLOSSEN
SO 15-17.30 UHR

PROJEKTE DER AIDS-HILFE-ESSEN E.V.
TEL 02 01 - 1 05 37 - 00
WWW.AIDSHILFE-ESSEN.DE

ESSEN-X-POINT

JEDEN 2. SA IM MONAT 18-20 UHR

FR 18-21 UHR

DO 19-22 UHR